

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

333 (20.7.1907) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Zirkel und Sammlertrage... Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 333.

Unsere heutige Mittagaussgabe Nr. 332 umfasst 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 56; die Abendausgabe Nr. 333 umfasst 8 Seiten; zusammen

24 Seiten.

Badische Chronik.

Blankenloch, 20. Juli. Bei dem am 13.-15. d. Mts. stattgefundenen nationalen Gesangsvereinsfesten des Männergesangsvereins „Concordia“ bei starker Konkurrenz in der 2. Landklasse unter der tüchtigen Leitung seines Dirigenten Herrn Musiklehrer Landhauer-Grünwintel den 1. Preis, bestehend in goldener Medaille und Diplom, sowie 250 M. in bar.

Mannheim, 20. Juli. Wie die „N. B. L.“ meldet, wird Herr Dr. Hesse, gegenwärtig Erster beordneter Bürgermeister der Stadt Köln, zu Beginn des nächsten Jahres in den Vorstand der Süddeutschen Diebstahlgesellschaft eintreten.

Mannheim, 20. Juli. Der Polizeibericht teilt mit, daß die gerichtliche Sektion der Leiche des kurz vor der Karlose verstorbenen Kaufmanns Philipp Hool krankhafte Veränderung von inneren Organen, Leber ufm. ergeben hat, am Herzen jedoch keinen Befund, welcher anzunehmen läßt, daß eine im Leben mit Sicherheit nachweisbare Erkrankung desselben bestanden hat. Der Arzt war daher zur Einleitung einer gemäßigten Karlose, wie sie beabsichtigt war, berechtigt, da diese nach dem Zustande der Niere und der eitrigen Infiltration von Haut und Zellgewebe am Unterleibe notwendig war. Ein scheinbar gewordenes Pferd, das vor einem Fleischtransport gepannt war, sprang gestern nachmittag auf der Jungbushofstraße in das Schaufenster eines Puhmachersladens, so daß das Pferd vollständig im Leben hand und zur Leberei herausgeführt werden mußte.

Schweigen, 20. Juli. In der gestrigen Bürgerauskunftung wurde u. a. der Realschullehrer beraten. Nach längerer Debatte wurde der Antrag, einen Neubau zu erstellen, von den bürgerlichen Parteien einstimmig angenommen. Die sozialdemokratischen Mitglieder stimmten lt. Pf. B. geschlossen dagegen. Die Lösung der Platzfrage wurde einer gemischten Kommission übertragen.

St. Leon (N. Wiesloch), 20. Juli. Gestern abend gegen 8 Uhr wurde die hiesige Feuerweh nach der Nachbargemeinde Rot gerufen, wofür ein großer Schadenfeuer, ausgehend vom Schuppen der Witwe Bach, ausgebrochen war. In kurzer Zeit wurden drei Wohnhäuser und vier Scheuern nebst Schuppen und Schweinehöfen von dem mütenden Elemente, das in den mit Futter und den bereits eingebrachten Ernterückständen angefüllten Scheuern reichliche Nahrung fand, vollständig eingeschleiert. Auch verbrannten sechs Schweine und 27 Stück Federvieh. Außer der hiesigen waren auch die Feuerwehren von Waldorf und Walsch eifrig tätig, den Feuerherd einzudämmen, was auch gegen 10 Uhr glücklich gelang. Die Namen der Abgebrennten sind: Kaufmann Ludwig Steger, Daniel Metz Ww., Sebastian Bach Ww., Mathias Willmaier und Joseph Weis Ww. Ueber die Entschädigungsbefugnisse verläutet noch nichts bestimmtes, doch ist anzunehmen, daß spielende Kinder das Feuer verursacht haben.

Forstheim, 20. Juli. Vor 14 Jahren desertierte der Schirmführer Johann Joseph Eichhorn von Baden vom Militär und wurde seit jener Zeit von der bayerischen 3. Division gesucht. Jetzt führte ihn sein Schicksal nach Forstheim, nachdem er sich all die vielen Jahre unbehindert in Süddeutschland aufgehalten hat. Hier wurde der Fahnenflüchtige, der gewiß glaubte, daß längst Gras über seine Desertion gewachsen sei, erkannt und verhaftet.

Nastatt, 20. Juli. Die 72 Jahre alte Frau des städtischen Kupferschmieds Andreas Sailer hat sich heute morgen im Gewerbestanal er-

tränkt. Die Unglückliche war schon seit Jahren leidend und hat die Tat jedenfalls in geistiger Umnachtung begangen.

Die Bekämpfung der Reblaus.

Karlsruhe, 20. Juli. Im Vollzuge der reichsgesetzten Vorschriften betreffend die Bekämpfung der Reblaus findet gegenwärtig die „kolonnenmäßige“ Begehung und Unterjuchung des Rebgebiets in einzelnen Landesgegenenden statt; es sind zurzeit zwei Kolonnen, bestehend je aus mehreren Sachverständigen nebst den Bezirksobmännern und den Mitglieder der örtlichen Beobachtungskommissionen sowie dem erforderlichen Arbeitspersonal, in Tätigkeit, und zwar arbeitet die eine Kolonne im Seckreis, die andere in den Kreisen Offenburg und Baden. Die Arbeit wird mit großer Sorgfalt durchgeführt; an einer großen Anzahl Rebstöcken werden die Wurzeln bloßgelegt und genau unterjucht.

Wie ernst die Großh. Regierung es mit dieser für den Bestand des badischen Rebbaues höchst wichtigen Maßregel nimmt, geht auch daraus hervor, daß Seine Erzellenz der Präsident des Ministeriums des Innern, Freiherr von Bodman, am 17. d. M. in Begleitung der Referenten des Ministeriums die für den Kreis Offenburg bestellte Kolonne in dem Rebgebiets bei Galsach, Bezirk Oberkirch, aufsuchte und deren Arbeiten einige Stunden mit eingehendster Aufmerksamkeit folgte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Juli.

Statistisches über Fleischversorgung im Monat Mai. In den Viehmärkten im Stadt Viehhof wurden 504 (1906 722) Stück Großvieh, darunter 154 (256) Ochsen, 100 (119) Kühe, 157 (167) Minder, 93 (180) Färsen und 6101 (4466) Stück Kleinvieh, darunter 1478 (1616) Kälber und 4596 (2820) Schweine aufgetrieben. Geschlachtet wurden 875 (994) Stück Großvieh, darunter 331 (373) Ochsen, 214 (275) Kühe, 217 (138) Minder, 113 (208) Färsen und 6070 (5390) Stück Kleinvieh, darunter 1866 (2011) Kälber und 3885 (2952) Schweine. Außerdem wurden noch 74563 (69066) Kilo Fleisch eingeführt. Die Vieh- und Fleischpreise gestalten sich folgendermaßen: Es wurden bezahlt pro Pfund Schlachtkörper für Ochsen 81-86,5 Pfg. (75-82,5 Pfg.), Kühe 56 bis 69 Pfg. (56-75 Pfg.), Minder 81,5-85 Pfg. (78-82 Pfg.), Färsen 71,5-77,5 Pfg. (67,5-75 Pfg.), Kälber 96-105 Pfg. (94-104 Pfg.) und Schweine 56,5-58 Pfg. (67,5-69,5 Pfg.) während sich nach der Anmeldung der Metzgereien das Fleisch pro Pfund im Verkauf wie folgt stellte: Ochsenfleisch 84-88 Pfg. (80-84 Pfg.), Rindfleisch 80-84 Pfg. (76-80 Pfg.), Kalbfleisch 56-60 Pfg. (60-64 Pfg.), Kalbfleisch 84-90 Pfg. (84-90 Pfg.) und Schweinefleisch 70 Pfg. (80-90 Pfg.).

Parabemerkung. Morgen, mittags 12.20 Uhr, spielt die Grenadierkapelle bei Wölbung der Schloßmaße: Soldatendör aus Faust und Margarethe - Overtüre zu Rienzi - Nordisches Ballett - Die schöne Polin, Mazurka aus „Der Bestelstudent“.

Schwundstelen. Die Frau eines in Durlach wohnenden Tagel. erschwandelte sich hier an mehreren Orten durch gefälschte Bürgschaftsscheine Darlehen bis zu 30 M. - In der Adlerstraße logierte sich ein Buchbinder aus Ettlingen unter Vorpiegelungen ein, borgte von seinem Logisgeber Kleidungsstücke und ging damit flüchtig, wodurch er ihm um 52 Mark schädigte - Ein 49 Jahre alter Maier aus Eppingen erschwandelte sich durch Vorpiegelungen teils größere, teils kleinere Darlehen. - Ein 26 Jahre alter Kaufmann aus Kolmbach stahl in der Nacht zum 19. ds. in einer Wirtschaft in der

Kreuzstraße vom Buffet ein Portemonnaie mit 73 M. und entsetzt sich. Da jedoch der Verdacht bald auf ihn fiel, wurde er noch in der Nacht verhaftet und ihm das Gestohlene wieder abgenommen. - Ein Dienstmädchen von Jülich wurde in der Bahn dadurch betrogen, daß ihm eine Frau, die ihm Geld wechselte, für einen Hundertmarkschein eine sogenannte Blüte gab.

Rechtsanwalt Hau vor den Geschworenen.

(Der Mord an der Geh. Medizinalratswitwe Molitor in Baden-Baden.) (Unber. Nachdruck verboten.) S. u. H. Karlsruhe, 20. Juli.

Vierter Verhandlungstag. (Fortsetzung der Vormittags-Sitzung.) Amstichter Dr. Ritter gibt weiter an, daß Hau jede Auskunft über die Motive zum Telefongespräch abgelehnt hat. Als Hau gefragt wurde: „Haben Sie geschossen?“ da sagte er: „Das kann mir der Untersuchungsrichter nicht nachweisen.“ (Bewegung.)

Verteidiger: Wie war die Art der Eröffnung der Todesnachricht gegenüber dem Angeklagten und wie die Wirkung?

Zeuge: Der Staatsanwalt und ich waren zugegen. Hau kam zusammen auf den Tisch, ließ den Kopf hängen, atmete schwer und gab keine Antwort. Gestern sprach ich ihm im Gefängnis nach und fragte, ob er zugebe, daß er mit dem Telefongespräch gestanden habe. Er sagte, er bestritte es nicht. Alles was die Zeugen aus Baden-Baden gesagt hätten, sei wahr. (Bewegung.)

Verteidiger: Erst 30 Stunden nach der Eröffnung der Todesnachricht, nahm Hau wieder Nahrung zu sich.

Zeuge: Er sagte damals, er esse so lange nichts, bis er nicht im Gemeinschaftsgefängnis genommen werde.

Verteid.: War die Eröffnung des Todes der Frau durch den Staatsanwalt mild oder grausam? Zeuge: Ich hielt sie nicht für grausam. Er sagte: „Hau, Ihre Tat hat ein weiteres Opfer gefordert. Können Sie sich wohl denken, wer das ist?“ Verteid.: Er sagte noch: „Wollen Sie jetzt ein Geständnis ablegen?“

Zeuge: Er sagte: „Gibt das Ihnen vielleicht Anlaß, Ihre Haltung in der Unterjuchung zu ändern?“

Verteid.: Bei dieser Eröffnung war nur der Zeuge und der Staatsanwalt zugegen. Nun erschien in der hiesigen „Landeszeitung“ ein Artikel darüber, in dem erklärt wird, Hau habe ein Geständnis abgelegt. Staatsanwalt: Was mir ist der Artikel nicht. Ich habe auf verschiedene Anfragen immer erklärt, daß Hau kein Geständnis abgelegt habe.

Zeuge Dr. Ritter: Ich habe nichts in die Presse gebracht.

Verteid.: Während des ganzen Laufes der Unterjuchung sind Notizen in die Presse

gelangt, daß Hau ein Geständnis abgelegt habe. Zeuge: Die Staatsanwaltschaft stand in Beziehungen zur Presse, ob der betreffende Artikel von ihr herrührt, weiß ich nicht.

Verteid.: Auch der letzte Brief der Frau Hau kam über die Staatsanwaltschaft in die Presse und zwar wurde direkt darin gesagt, daß Hau gestanden habe. Wenn der Staatsanwalt nicht selbst damit zu tun gehabt hat, wie er sagt, so ist die Sache doch über die Staatsanwaltschaft gegangen. Von ihr sind alle Nachrichten ausgegangen.

Als Zeuge wird dann Oberleutnant Bahlung-Freidurg befragt. Er hielt sofort, als er von dem Mord hörte, Hau für den Mörder. Der Zeuge, der Ehefrau der Tochter Elisabeth der Frau Molitor, hat stets Frau Molitor gewarnt, da er Hau für einen

Hochstapler

hielt. Er konnte auch den Diener Wieland, der mittelgroß und schwächlich war. Vater Hau habe sich bei der Entführungsgeschichte tadellos benommen.

Ein neuer Zusammenstoß.

Staatsanwalt (zum Zeugen): Es wird durch das Zeugnis des Dieners versucht, Frau Molitor herabzuwürdigen.

Dresden, 20. Juli. (Tel.) Die „Dresd. Nachr.“ melden: Wegen Soldatenmifhandlung wurde der Bischofswedel Schmeider vom Infanterie-Regiment Nr. 177 zu vier Wochen Arrest verurteilt.

Breslau, 20. Juli. (Tel.) Der „Schles. Zig.“ zufolge ist im Riesengebirge eine zur Erholung dort weilende Dame aus Reutten seit mehreren Tagen spurlos verschwunden. Nachforschungen nach der Vermissten sind wiederholt erfolglos verlaufen. Die vermiste Dame trug eine größere Summe Geldes in einem Käschen bei sich.

Breslau, 20. Juli. (Tel.) Beim Abbruch eines alten Hauses ereignete sich ein Gewölbersturz. Ein Arbeiter wurde auf der Stelle getötet.

Meißen, 20. Juli. (Tel.) Gestern mittag wurde an der Niederwarthe-Elbbrücke ein beladener Kohlenfuhr infolge des starken Windes gegen einen Pfeiler der Brücke getrieben, wodurch er leck wurde. Der Fuhr verankert sofort. Die Besatzung, die aus fünf Personen bestand, konnte nur mit Mühe gerettet werden.

Hamburg, 20. Juli. (Tel.) Der Schleppdampfer „Sigurd“ stieß gestern auf der Unterelbe mit einer Bark zusammen. Die Bark sank. Die darauf befindliche Schwiemutter des Schiffers ist ertrunken.

Hamburg, 20. Juli. (Tel.) In der Nähe von Rheinstede überfiel der 24jährige Reisende einer Hamburger Firma ein mit Beerensüßlingen im Walde beschäftigtes zwölfjähriges Schulmädchen, fesselte es und verübte ein Verbrechen an ihm. Der Unhold wurde verhaftet.

Altona, 20. Juli. (Tel.) Der Vierfüßler Hamann wurde auf der Henneberger Chaussee von seinem eigenen schwer beladenen Wagen überfahren und sofort getötet.

Hannover, 20. Juli. (Tel.) In Aepthensburg sind durch Großfeuer vier Geflügel völlig zerstört worden. Alles Vieh ist in den Flammen umgekommen.

Essen, 20. Juli. (Tel.) In den hiesigen Porzellanfabriken wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Die Auslieferung währte seit dem 26. Mai und betraf 500 Personen.

Essen, 20. Juli. (Tel.) Das fünfjährige Kind eines hiesigen Bergmanns stürzte aus der dritten Etage, als es sich über das Geländer beugen wollte, in den Hausflur und erlitt tödliche Verletzungen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Karlsruhe. Eine sehr flotte Aufführung erlebte gestern Supplés „Boccaccio“. Die gewandt geschriebene Musik, die ihre Zusammenfügung nicht allein in Tängen und Wiedern findet, und die amüsante Handlung unterhielten auch dieses Mal das Publikum bei der trefflichen Wiedergabe aufs beste. Einen famosen Boccaccio gab Hr. Ziegler. Das burleske, lebhafteste Spiel machte sich ausgezeichnet; nicht minder lobenswerter war die gesungene Darstellung, die vornehmlich in 2. und 3. Akt an Farbe und Feinheit gewann. Dieser Boccaccio war wirklich ein nicht nur liebenswürdiger, sondern auch lecher und froher Florentiner, dem man gerne volle Sympathie entgegenbrachte. Sehr amütig erschien Hr. Gradig als Pirometta. Sie spielte mehr ein deutsches, schüchternes Gretchen, doch das machte sich recht gut und die Ritzeingang- und Gartenzene gefiel allgemein. Der Prinz von Palermo war bei Herrn Friebe wohl aufgehoben, desgleichen wurden die übrigen männlichen Hauptrollen durchweg aufzufriedenstellend durchgeführt. Hier wäre vor allem zu nennen Herrn Gromann als humorvoller Barbier, Herrn Gillingers köstlicher Gelwurztrümer und der gelungenen Färbender des Hr. Maier, ein prächtiges Trio, das durch seine wichtigen Einfälle viel Heiterkeit erregte. Anerkennung verdienen des weitern Herr Glahner (Leonetto), der vornehmlich in der Darstellung sich sehr gewandt zeigte, und die Damen Graichen, Dupont und Richter. Chor und Orchester hielten sich mader. Herr Kapellmeister Groß leitete die Vorstellung temperamentalvoll und mit bekannter Umsicht. Das Publikum zeigte sich den Leistungen gegenüber äußerst dankbar.

Kunstnotiz. Fräulein Elise Sievert, die geschätzte Karlsruher Sängerin, eine Schülerin Klauß und Rosenbergs, ist zum 1. Oktober als Lehrerin einer Gesangsoberschule an das Siederische Konservatorium in Berlin versetzt. Fräulein Sievert war seit Januar 1906 am hiesigen Konservatorium in Neustadt a. d. S. als angehende Gesangslehrerin tätig. Ihre zahlreichen Karlsruher Freunde werden die Berliner Zeitung mit Interesse aufnehmen.

W. Weidberg, 20. Juli. Zu Ehren des Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Eberhard Gothein veranstalteten seine Höher und Höherinnen aus Anlaß der Ablehnung des an ihn ergangenen Rufes seitens der wissenschaftlichen Sitzung in Hamburg in der Stiftsmühle am gestrigen Abend einen Komers, zu dem auch Dozenten der philosophischen und juristi-

den Fakultät erschienen waren. Herr stud. phil. John Mez dankte im Namen der Höher und Höherinnen Herrn Geh. Rat Gothein für sein weiteres Weiden an seiner bisherigen Wirkungsstätte und hob die Verdienste Gotheins als Nationalökonom und Kulturhistoriker hervor. Der Prorektor der Universität Geh. Hofrat Jellinek sprach über den Wert der Persönlichkeit eines Dozenten, die sowohl für ihn selbst wie für seine Höher von größter Bedeutung sei. Der Dekan der philosophischen Fakultät, Prof. Groppe, feierte die Gemahlin Geh. Rat Gotheins dann dankte Geh. Rat Gothein für die ihm zuteil gewordene Ehre und hob in kurzen, marianen Sätzen hervor, wie ihn, den Schlefier, die Freude an der Kultur Süddeutschlands zum Freunde und zum Förderer zu er nur immer konnte, der Länder am Rheine, des Badenlandes und der Heidelberger Universität, gemacht habe. Hier im Kreise seiner Freunde und Kollegen, seiner Schüler weiter zu arbeiten, das sei ihm höchste Freude. Herr Dr. Brand überreichte sodann im Namen des hiesigen hiesigen Seminars Herrn Geh. Rat Gothein eine prächtig gearbeitete Adresse mit den Unterschriften der Mitglieder des Seminars als Erinnerung an diesen Festtag. Dann wurde in mit Lampions geschmückten Booten auf dem Neckar die Heimfahrt angetreten.

Berlin, 20. Juli. (Tel.) Der Universitätsprofessor und Frauenklinik Prof. Dr. Paul Franz hat den an ihn ergangenen Ruf nach der Universität Tübingen abgelehnt.

Baun, 20. Juli. (Tel.) Die Stadtverordneten beschloffen einstimmig den Bau eines Stadtmuseums. Die Kosten wurden auf 325 000 M. veranschlagt. Hierzu hat ein Baunener Herr der Stadt eine Spende von 100 000 Mark vermacht.

hd Paris, 20. Juli. (Tel.) Der bekannte Schriftsteller Rostand, der Dichter des „Cyrano“ und „Aiglon“, liegt an einer Blinddarmentzündung schwer krank darnieder.

Vermischtes.

Berlin, 20. Juli. Der Lokomotivheizer Heinz verbrachte auf dem Bahnhof Brunsbüttel auf der Maschine Kuharbeiten. Er kam dabei der elektrischen Hochstromleitung mit dem Körper zu nahe, fiel betäubt von der Maschine und wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht.

Verteidiger Dr. Dietz (erregt ausspringend): Ich muß gegen diese Art der Frage protestieren. Es wird versucht, Beweis anzunehmen, aber nicht eine Frau herabzuwürdigen, wenn wir fragen, ob es Leute gibt, die unangenehme Äußerungen über Frau Molitor getan haben. Ich bitte, dem Staatsanwalt zu unterfragen, daß er von einem Beweis antrage behauptet, es werde dadurch eine Verhörbene herabgewürdigt. Ich muß bitten, den Ausdruck zurückzunehmen (auf den Tisch schlagend). Ich dulde keine Beleidigungen seitens des Staatsanwalts. Das ist heute schon die zweite. Denn er hat sich geweigert, meinen Beauftragten heute früh zu empfangen. Das kennzeichnet ihn. (Bewegung.) Ich bitte, die beleidigenden Ausdrücke zurückzunehmen und verlange einen Gerichtsbeschluss, ob ein Beweis antrag als herabwürdigend bezeichnet werden kann.

Vors.: Es ist kein Wort davon gesagt worden, daß der Verteidiger oder der Angeklagte die Frau Molitor herabwürdigt haben.

Verteid.: Der Staatsanwalt hat sich zu entschuldigen.

Vors.: Das ist durchaus unangebracht. Wir haben nicht die Befugnis zu verlangen, daß er einen Ausdruck zurücknimmt.

Staatsanwalt: Ich bedaure sehr diese persönliche Auffassung der ganzen Sache. Ich verlange vom Zeugen nur ein Urteil über Frau Molitor. Zeuge: Es war eine durch und durch wahre Frau, die wohl fertig, aber immer wieder bald gut war.

Staatsanwalt: Kann ein Diensthote Rache genommen haben? Zeuge: Ich kann es nicht glauben.

Verteidiger: Der

Diener Wieland der Frau Molitor soll am Tage der Tat sich nach einer anderen Stelle umgesehen haben. Er soll gesagt haben: „Bei der Molitor kann es niemand ausfallen. Die ist ja verrückt.“ Zeuge: Das habe ich gehört.

Vors.: Er hat angegeben, er sei am Abend über einen Staatsanwalt gestolpert und habe sich dabei eine Wunde am Bein zugezogen. Zeuge: Er sagte, er habe vom Worte gehört und wolle schnell zum Tatort.

Allerlei Briefe. Wie den Geschworenen, so sind auch mir zahlreiche Briefe zugegangen. Einer ist aus Stettin, worin ein Zeuge angibt, daß er alles Material zur Aufklärung der Tat liefern werde, falls etwa Frau verurteilt werde. Vorher müsse er sich aber erst in Sicherheit bringen. Ich bitte die Handschrift mit der des Wieland zu vergleichen.

Vors.: Auch uns sind Briefe zugegangen. Einer mit anderer Handschrift, als der aus Stettin, sagt ähnliches. (Weiterkeit.)

Staatsanwalt: Wir ist auch eine Anklageschrift zugehört worden, wonach wir auf der falschen Spur seien. Eine andere fordert den Angeklagten auf, sich umzubringen.

Die Handschrift des Stettiner Briefes ist von der des Wieland verschieden.

Der Zeuge Baching gibt auf Befragen noch an, daß eine frühere Äußerung allerlei Ungünstiges über Frau Molitor verbreitete. Man sage sogar, der Vater Molitor sei nicht eines natürlichen Todes gestorben, Frau Molitor sei Schuld daran usw.

Ein Polizeikommissar aus Baden-Baden gibt an, daß Wieland über Frau Molitor geschimpft habe.

Vors.: Frau Molitor hält es für gänzlich ausgeschlossen, daß etwa Wieland der Mörder sei.

Zeuge Franz hörte nach 6 Uhr am 6. November den Schuß. Eine Minute war es ruhig, dann klang es wie ein Beifallknall, worauf um Hilfe gerufen wurde. Der Zeuge ging zum Tatort. Dort sah zusammengetrauert Frau Molitor, vor ihr kniete Frau Olga und sagte:

„Meine Mutter ist erschossen!“

Der Zeuge meldete dann den Vorfall der Polizei. Der Zeuge traf dann den Diener Wieland, dem er von der Tat Mitteilung machte. Am anderen Tage sei Wieland zu ihm gekommen und habe gesagt: „Sie haben doch gesehen, daß ich gestern über den Baum kletterte und mir die Beinkleider zerriss. Der Zeuge wußte aber nichts davon.“

Vors.: War ein Fußstempel in der Nähe, von dem der sogenannte Beifallknall kommen konnte? Zeuge: Ich habe nichts gesehen.

Vors.: Gibt es moderne Schußwaffen, deren Klang wie der eines Beifallknalles ist? Zeuge: Das weiß ich nicht.

Verteid.: Ich bitte Herrn Rechtsanwalt Bögele zu laden, der von einem Klienten darüber konsultiert wurde, ob es zulässig sei, daß er die ihm von Frau als Mitgefänger in der Zeit unmittelbar nach dem Tode der Frau Hau gemachten Mitteilungen dem Gerichtshof ohne Einwilligung des Frau Hau mitteilen darf. Ich bitte, auch diesen damaligen Mitgefänger zu hören über die Mitteilungen des Frau unmittelbar nach dem Tode der Frau Hau.

Das Gericht gibt den Beweisanträgen statt.

Sodann tritt eine Pause von 10 Minuten ein.

Nach der Pause erklärte Rechtsanwalt Dr. Dietz: Ich stelle fest, daß die von mir behauptete Erklärung des Wieland bei der Stellenbermittlerin: „Die Molitor ist verrückt“, in der polizeilichen Meldung vom 23. November 1906 enthalten ist und daß der Vorsitzende dem Polizeiwachmeister Beringer wohl andere Stellen der Meldung vorgehalten hat, aber nicht diese.

Vors.: Ich finde diese Stelle jetzt.

Polizeiwachmeister Beringer: Ich habe das von der Stellenbermittlerin gehört.

Staatsanwalt: Ich bestreite nicht, daß der Diener die Äußerungen getan hat.

Das Gericht beschloß, die Zeugin zu laden.

Zeuge Koch Stephan hat den verhängnisvollen Schuß fallen hören. Es können aber auch zwei Schüsse gewesen sein, oder ein Schuß und sein Widerhall. Der Zeuge lief zur Kaffeetische, wo er Frau Molitor und ihre Tochter fand. Fräulein Molitor habe gesagt, der Täter sei ein großer Mann mit Ueberzieher gewesen. Es sei ein Raschall. Wieland kam nachher hinzu, indem er über einen Baum kletterte. **Vors.**: Hat er sich dabei die Hose zerrissen? Zeuge: Das habe ich nicht gesehen.

Verteid.: Sie haben früher angegeben, Sie hätten zwei Schüsse gehört, ja zuerst klang es hell und dann dumpf. Das erste kann aber auch das Echo gewesen sein. (Große Weiterkeit.)

Verteid.: Wie soll dort ein Echo sein? Es ist nirgends eine hervorragende Wand in der Nähe.

Zeuge Gärtner Schnabel hörte kurz nach 6 Uhr einen scharfen Schuß. Er lief zum Tatort, sah aber von einem Täter nichts. Der Diener Wieland kam auch hinzu, etwa 7 Minuten später. „Er sei ziemlich groß, ein junger Mensch ohne Bart.“

Geschäftsführer Schall-Berlin war am Montag bei seinen Eltern in Baden-Baden. Er hörte um 6 Uhr den Schuß und darauf einen Hissfahrei. Er vernahm dann noch einen Schuß. Das könne aber auch eine akustische Täuschung sein. Als er auf die Straße kam, sah er eine helle Gestalt, die sich rasch fortbewegte.

Zeuge Rechtsanwalt Bögele-Narlsruhe gibt an: Es handelt sich um meinen Klienten Lent, den ich am 16. Juni im Amtsgefängnis II gesprochen habe. Dabei stellte sich heraus, daß er mit Frau zusammengebracht worden sei. Ich legte damals kein Gewicht auf die Sache. Später kam ich zur Auffassung, daß Lent aus gewissen Gründen mit dem Angeklagten zusammengebracht worden sei. Er ist ein gebildeter Mensch und konnte mit ihm über alles sprechen. Vielleicht sollte der Versuch gemacht werden, ihn als Zeugen in diesem Prozeß zu verwenden. Meine Meinung wurde bestätigt, als das Verfahren gegen Lent nicht vorwärtsgehen wollte, und es auch sehr lange dauerte, bis Dr. Kasper sein Gutachten erstattete. Lent war derselben Meinung. **Vors.**: Wer soll das vorgebracht haben? Zeuge: Soweit ich weiß, ist in den Akten eine Erwähnung darüber, welche Erfahrungen Lent mit Frau gemacht hat. Daher glaube ich, daß die Inhaftierung in demselben Lokal mit Frau einem gewissen Zweck dienen sollte. Ich wollte es zwar nicht glauben, weil ich weiß, daß etwas derartiges unzulässig erscheinen muß. Aber nachdem ich diese Mitteilung bestätigt erhielt, mußte ich fast daran glauben. Lent wurde freigesprochen. Gestern sprach ich

wieder geschäftlich mit Lent. Wir sprachen auch vom Prozeß Frau, der ja hier Tagesgespräch ist. Ich gab zum Ausdruck, daß ich von Anfang an Kombinationen gemacht habe, die dahin führten, daß ich von der Schuld des Angeklagten Frau nicht überzeugt bin. Lent gab mir mit dieser Meinung Recht. Ich fragte ihn, worauf er seine Meinung stütze, worauf er mir zunächst die Antwort gab, er sei entschlossen, in diesem Verfahren gegen Frau einzugreifen. Er sagte, er könne die Stimmungen Frau's nach der Eröffnung vom Tode seiner Frau wiedergeben und auch über Mitteilungen Bekundigungen machen, die Frau ihm gemacht habe. (Bewegung.) Er konnte aus voller Ueberzeugung bekunden, daß Frau nicht der Täter sei. Er fragte mich, ob es erlaubt werden könne, wenn er über bestimmte Tatsachen seine Aussage verweigere. Ich habe ihn auf die Zeugniszwanghaft aufmerksam gemacht. Er wollte sich daher einer beratigen Gefahr nicht aussetzen und teilte mir mit, daß er von seinem Wissen keine Mitteilungen machen werde und daß er jede Auskunft verweigern werde.

Der Zeuge Bögele verteidigt, unter Berufung auf sein Amtsgeheimnis die Auskunft über die ihm gemachten weiteren Mitteilungen seines Klienten.

Verteidiger: Lent wurde über sein Wissen protokolllarisch vernommen. Warum ist dieses Protokoll nicht beim Vorsitzenden? **Staatsanwalt**: Weil nichts darin ist. **Verteidiger**: Wohl nichts, was gegen den Angeklagten zu verwerthen ist. (Weiterkeit.)

Ein sensationeller Zeuge. Unter großer allgemeiner Spannung wird dann der Zeuge Referendar Lent als Zeuge aufgerufen. Er war wegen eines Vergehens angeklagt, aber freigesprochen. Am 15. Juni wurde er mit Frau zusammengebracht. Er hatte gleich die Vermutung, daß er später als Zeuge im Prozeß Frau dienen sollte. **Vors.**: Wie kamen Sie auf diese Vermutung? Zeuge: Die Art und Weise des Verfahrens gegen mich war sehr ungewöhnlich. Es hieß, der Haftbefehl sei gegen mich erlassen worden wegen der zu erwartenden Höhe der Strafe. Das erschien mir kein Grund. **Vors.**: Was war der Unterfuchungsrichter Kriminalpolizei für den Fall Frau treiben wollte? Zeuge: Ein einziger Grund brachte mich nicht zu meiner Ueberzeugung, sondern eine ganze Reihe von Gründen. **Vors.**: Wer war der Richter? **Staatsanwalt**: Bögele stellt fest, daß das Assessor Glöckner war. Der Zeuge gibt an, daß sein Vater eine Kauktion für die Freilassung stellen wollte. Der Staatsanwalt forderte 10 000 M. Nach einer Aussprache mit dem Staatsanwalt ließ aber der Vater Lent's die Sache auf sich beruhen. **Vors.**: Sie sind über Frau auf Veranlassung des Staatsanwalts vernommen worden? Zeuge: Ja, ich sollte

„Wichtiges über Frau“ mitteilen. Ich habe damals über diese Mitteilungen von Frau die Auskunft verweigert. Gestern habe ich in später Nacht einen Brief an Frau Olga Molitor geschrieben, in dem ich sie mit Rücksicht auf die mir gewordenen Mitteilungen und auf den derzeitigen Stand des Prozesses um eine Unterredung unter 4 Augen bat. (Bewegung.)

Ich teilte ihr mit, ich habe ihr wichtiges zu berichten, was für sie und Frau von Interesse wäre. Diesen Brief brachte ich heute morgen persönlich in das Note Haus, wo die Familie Molitor augenblicklich logiert. Nach Uebergabe des Briefes erschien sofort der Bruder der Adressatin, Oberleutnant Molitor und erklärte mir, daß seine Schwester diese Unterredung ablehnte. Als ich darauf hinwies, daß ich wichtiges mitzuteilen habe im Interesse seiner Schwester und Frau's, sagte er, seine Schwester habe unter Eid ausgesagt, für sie sei die Sache erledigt; eine Beeinflussung habe keinen Zweck. Ich betonte, ich hätte die lautesten Absichten und durchaus nicht die Absicht der Beeinflussung. Er erklärte, Interessen für Frau gebe es nicht für ihn.

Der Zeuge erklärt weiter: Wenn ich von der Schuld Frau's überzeugt wäre, würde ich über die im Briefe angedeuteten Dinge weiter Rede stehen. So verweigere ich aber mit Rücksicht auf die abgeschlagene Unterredung mit Olga mein Zeugnis über diesen Punkt, selbst wenn das Zeugniszwangsverfahren gegen mich eingeleitet wird. (Bewegung.)

Vors.: Keine Nebenarten, sondern Tatsachen.

Zeuge: Ueber die wichtigen Tatsachen, um die es sich hier handelt, gebe ich keine Auskunft. Ich habe den Brief nur geschrieben, um

eine Sensation in diesem Saale zu vermeiden. Es liegt mir fern, hier als Sensationszeuge aufzutreten. Ich habe den Brief aus ehelichen und anständigen Motiven geschrieben.

Verteid.: Ich bitte den Zeugen, zu sagen, was er weiß. Seine Mitteilungen sind von allergrößter Wichtigkeit.

Vors.: Es wäre besser, Frau würde uns selbst Aufklärung geben.

Verteid.: Frau ist in einer absonderlichen Stimmung. Damals hat er sich dem Zeugen gegenüber einmal gehen lassen.

Vors.: Ueber das soll der Zeuge denn gefragt werden? **Verteid.**: Ueber das, was auch der Staatsanwalt mit seinem Polizeisten ihn gefragt hat, über „Wichtiges über Frau“. (Weiterkeit.)

Vors.: (zum Zeugen): Hat Frau zu Ihnen über die Tat gesprochen? Zeuge: Ueber die Tat selbst nicht. **Vors.**: Befand er sich damals in kolossaler Erregung? Zeuge: Ja, er befand sich in kolossaler Depression. Als der Zeuge über sein Zusammensein mit Frau eingehend berichten will, drängt ihn der Vorsitzende, sich zu beschränken.

Zeuge: Ich kann auf Fragen nicht eine herabgesetzte Antwort geben, sonst kann leicht eine falsche Vorstellung entstehen. (Beifallsrufe im Zuscherraum.)

Der Vorsitzende droht den Zuscherraum räumen zu lassen.

Zeuge: Der Angeklagte hat gleich großes Vertrauen zu mir gehabt, was ich erwiderte. Er hat mir Dinge erzählt, die ich nicht auszusagen kann, weil ich ihn für diese Diskretion wert halte. Ich sage also nichts aus.

Vors.: Hat er zu Ihnen über die Motive zu seiner Reise nach dem Kontinent und nach Baden-Baden gesprochen? Zeuge: Ueber diese Frage gebe ich keine Auskunft. (Große Bewegung.)

Vors.: Ahnte Frau, daß Sie ihn ausforschen wollten? Zeuge: Wir sprachen gleich beide am ersten Tage unseres Zusammenseins darüber und hatten beide dieselbe Vermutung.

Vors.: Sie haben geschworen, Sie müssen auszusagen. Sie wollten ja auch zu Frau Molitor sprechen. Zeuge: Ja, aber nur unter gewissen Voraussetzungen.

Verteidiger: Wie benahm sich Frau bei der Gelegenheit? Zeuge: Er benahm sich mir gegenüber mit auffälliger Offenheit und Herzlichkeit. Ich sage aber bestimmt darüber nichts. **Verteidiger**: Sagte er etwas davon, wie man ihn den Tod seiner Frau wissen ließ?

Zeuge: Ja, er klanterte sich sehr an mich. Er sagte, er sei vom Staatsanwalt und Untersuchungsrichter in ungläublicher Weise behandelt worden.

Der Staatsanwalt habe mit dem Tode seiner Frau in einer Weise operiert, die an das Unmoralische grenzt.

Verteid.: Hat Ihnen Frau verboten auszusagen? Zeuge: Direkt nicht. Aber ich hatte das Gefühl, daß er Diskretion erwartete.

Vors. (zu Frau): Wollen Sie dem Zeugen die Ermächtigung geben zu sprechen? Angekl. Frau: Nein! (Große Bewegung.)

Verteid.: Ich bitte jetzt, den Zeugen zur Aussage zu zwingen. (Große anhaltende Bewegung.)

Im Gerichtssaale herrscht eine große Aufregung. Der Zeuge wurde vorläufig entlassen und die Vormittagsitzung um 2 Uhr geschlossen.

(Nachmittags-Sitzung.) Der Nachmittagsitzung, zu der der Andrang ganz ungeheuer war, wohnten auch der Justizminister Fehr. v. Dusch und der Oberstaatsanwalt Duffner bei. Der Angeklagte sieht ziemlich teilnahmslos ins Leere. Nur hin und wieder zeigt ein Zucken in seinem Gesicht an, daß sein Inneres bewegt ist.

Zunächst wird wieder der Zeuge Referendar Lent unter allgemeiner Spannung aufgerufen.

Vors.: Sie haben die Frage nach den Mitteilungen, die Ihnen Frau gemacht hat, nicht beantwortet. Sie haben erklärt, nichts auszusagen zu wollen. Ich weise Sie auf die im Gesetz vorgesehenen Folgen hin und fordere Sie nochmals auf, Ihre Aussagen zu machen. Die Aufforderung des Angeklagten, nichts zu sagen, entbindet Sie nicht von der Verpflichtung auszusagen, nachdem Sie den Eid geleistet haben. Sie müssen nach Ihrem Gewissen sagen, was Sie sagen können. Ich fordere Sie nochmals auf, zu antworten. Ueber die Tat hat Frau zu Ihnen nicht gesprochen. Sie haben erklärt, er sei sehr erregt gewesen, er habe in einer Stimmung gesprochen, die ganz außerordentlicher Natur war. Sie sollen uns jetzt sagen, warum Frau zurückgekehrt ist nach dem Kontinent und was er in Baden-Baden beabsichtigt hat, seine Motive.

Zeuge Lent: Ich habe mir noch einmal die Sache überlegt und kam zu dem Schluß, daß man vielleicht aus meiner Aussage zu wenig entnehmen könnte. Ich verweigere meine Aussage nur, weil (zögernd) ich mich dem Angeklagten gegenüber zum Schweigen für verpflichtet halte und weil ich auf Grund seiner Angaben in Verbindung mit den Zeugen-



Olga Molitor als Zeugin im Prozeß Frau.

auszusagen zu der Ueberzeugung gekommen bin, daß er nicht der Täter gewesen ist. (Bewegung.)

Vors.: Sie sollen uns die Motive angeben. Zeuge: Die Frage ist zu eng gerichtet. Die Angaben, die Frau mir gemacht hat, sind sehr wohl die Bestandteile eines Motivs. Im übrigen verweigere ich die Aussage.

Staatsanwalt: Ich bitte, die gesetzliche Strafe und die Zeugnishaft eintreten zu lassen. Der Zeuge hat sich selbst wichtig gemacht und sich angetragen. Er muß also sprechen.

Verteidiger: Der Zeuge hat sich nicht angetragen. Im Gegenteil, er hat sich auf alle Weise bemüht, von dem Zeugnis loszulommen. Sein Rechtsanwalt, dem er Mitteilung gemacht hat, hat sich aber bemüht, gesehen, im Interesse der Oeffentlichkeit mir Mitteilung zu machen. Es handelt sich hier um das Leben meines Klienten, ich bitte daher, den Zeugen mit den schärfsten Mitteln zur Aussage zu zwingen.

Zeuge: Ich habe mich nie als Zeuge angetragen. Auch den Brief an Frau Olga Molitor schrieb ich nur, um der Vernehmung aus dem Auge zu gehen.

Vors. (zu Frau): Haben Sie nichts zu sagen?

Angekl.: Nein.

Zeuge Kriminalbeamter Loosender hatte Lent vernommen, ob er etwas Wichtiges über Frau wisse. Er habe auch erfahren, daß Lent den Frau im Gefängnis gesehnet habe, um eine Erinnerung zu haben.

Vors.: Haben Sie in ihn gedrängt, über Frau etwas zu sagen? Zeuge: Ich wollte gern etwas über Frau hören.

Zeuge Postinspektor Graf hat am 6. November nicht nach der Villa Molitor telephoniert, obgleich die Stimme durch das Telephon behauptete, es sei Postinspektor Graf, der spreche.

Staatsanwalt: Kann man durch das Telephon einen Menschen an seiner Stimme erkennen?

Zeuge: Im allgemeinen ja.

Oberpostassistent Rheingold teilt mit, daß am 6. November um 1/2 12 Uhr ein Herr ein Telefongespräch mit der Villa Molitor verlangte. Er sprach auffallend leise. Es war ein großer schlanker Mann, dunkel gekleidet, mit blassem Gesicht und schwarzem Bart, der nicht falsch zu sein schien. **Vors.**: Ist es der Angeklagte? Zeuge: Das kann ich nicht sagen.

Verteid.: Der betreffende hat sehr leise gesprochen. Würden Sie es auf Ihren Eid nehmen, zu sagen, Sie erkennen die Stimme eines

MAIZENA

Unübertroffen Unentbehrlich

als Nahrungsmittel für Kinder, Rekonvaleszenten und Kranke.
für die Zubereitung v. Kuchen, Puddings, Suppen, Saucen etc.
4877a.12.6

Überall erhältlich in Paketen zu 60 und 30 Pfg.

Handelsschule Fr. Rothermel

Aeltestes Institut der Art am Platze.
Von kaufm. Vereinen und ersten Firmen bestempfohlen. 11287

Blumenstr. 4 Karlsruhe Blumenstr. 4

Beginn neuer Kurse für Damen und Herren am 1. August or.

Gewissenhafte, gründl. u. fachmännische Ausbildung in

Schönschreiben deutsch, latin. u. Rundschrift Maschinenschreiben 4 verschiedene Systeme Lackschrift Kaufm. Uebungskontor	Buchführung einf., doppelte u. amerikanische, Kaufm. Rechnen Kontorpraxis Korrespondenz Konto-Korrentwesen	Stenographie (Gabelsberger) Fremdwörterkunde Handels- und Wechselrecht Handels-Geographie Bank- und Börsenwesen Münz-, Mass- u. Gewichtskunde
---	---	--

Bei Auswahl einer Handelsschule schenke man derjenigen Anstalt sein Vertrauen, deren seitherige Erfolge auch die notwendige Garantie bieten.

Man verlange Prospekt.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Beglaubigung von Unterschriften betreffend.

Unsere Bekanntmachung v. 5. Febr. ds. Js., Nr. 3579, die Unterschriftenbeglaubigung betreffend, wonach die Befugnis zur öffentlichen Beglaubigung von Unterschriften (§ 42 Nr. 3-6.) an nachgenannte hiesige Beamten und zwar:

- für das ganze Stadtgebiet an den Stadtkretär Vinzenz Schrotz;
- für den Stadtteil Weiertheim an den Gemeindefretär Karz;
- für den Stadtteil Rippurr an den Gemeindefretär Klob;
- für den Stadtteil Rintheim an den Gemeindefretär Kupp;

vertretungsweise übertragen wurde, wird hiermit aufgehoben.

Die Beteiligten haben sich in Zukunft wegen Beglaubigung von Unterschriften an das Bürgermeisteramt Karlsruhe unmittelbar zu wenden. 11295

Karlsruhe, den 20. Juli 1907.

Der Stadtrat.
Föhrndach. Lacher.

Kyffhäuser-Technik
FRANKENHAUSEN
Abteilung: Maschinenbau, Elektrotechnik Eisenkonstrukt. u. landwirtsch. Maschinenbau, mod. Laboratorium.
Hoch- u. Tiefbau

Sämtliche Artikel zum Ansetzen, wie:

- Feuchtbrennwein, 10843.2.2
- Kornbrennwein, 10843.2.2
- Hefenbrennwein, 10843.2.2
- Schwarzwäld. Kirchwasser, 10843.2.2
- Zweistübenwasser, 10843.2.2
- Cognac, deutsch u. französisch, in alter, abgelagerter Ware.
- Einmachweh, Korten, Galich, Pergament, Schwefel etc.

empfehlen in nur prima Ware und billigen Preisen bei

Drogerie Wilh. Tscherning
vorm. W. L. Schwaab.
Mitglied des Rabatti-Sparverein.
— Telefon 519. —

Adolf Sexauer

Teppichhaus

213 Kaiserstrasse 213

Inventur-Verkauf

mit 11182.2.2

Rabatt **10%** Rabatt

oder doppelte Rabattmarken.

Revisionsbeamten-Stellen.

Die Stadtgemeinde Mannheim hat zwei Stellen für Revisions- und Sekretariats-Geschäfte, je nach Vorbildung, Alter und Befähigung der Inhaber in Gehaltsabteilung C (Höchstgehalt M. 4300.—) oder B (Maximum M. 5400.—) mit Aussicht auf weiteres Ansteigen alsbald zu besetzen.

Bewerber aus der Zahl der Amtrévidenten oder Finanzassistenten wollen ihre mit Lebenslauf, Prüfungs- und Dienstzeugnissen belegten Gesuche unter Angabe des gewünschten Anfangsgehalts und Bezeichnung sonstiger Ansprüche binnen 14 Tagen hier einreichen. 6196a

Mannheim, 15. Juli 1907.

Der Oberbürgermeister.

Gioth's Spiegel Seife die Beste.

4870a

Brennwein

zum Ansetzen sowie 11183

alle Spirituosen

3.3 empfiehlt

Hauptfiliale Max Homburger

Hoflieferant, Kaiserstrasse 124 a.

Von Donnerstag den 18. Juli ab veranstalte ich einen grossen

Schuhwaren-Räumungsverkauf

mit **10% Rabatt** oder doppelten Rabattmarken.



Es kommen nur tadellose, frische, moderne und solide Schuhe und Stiefel zum Verkauf. 11285

Schuhhaus Bertolde

Kaiserstrasse 76 Marktplatz.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe rasch und verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch E. Kommen Nachf. Karlsruhe (Baden) Hebelstrasse 13, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2000 kapitalkräftigen Rekrutanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit eigenen Bureaus: Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh. und Karlsruhe (Baden).

Buch über die Ehe von Dr. Retau mit 59 Abbildungen statt Mk. 2.50 nur Mk. 1.—. 6202a.12.1

A. Kähler, Versandh., Bürenstr. 22, Frankfurt a. M., (R. 7).

Stung! Hasen!

Wegen Platzmangel verkaufe ich verschiedene Hasen. B26872

Karlsruhe-Rintheim, Hauptstr. 125, Hb., II.

Hühnerhund, Weimarerer, 8 Mon., seit 10. Febr., v. vorz. Abstamm., gut veranlagt, bill. z. verk. E. Schwellter, Mannheim, C. 8, 19. 6202a.12.1

Stadtgarten-Theater.

Sonntag d. 21. Juli 1907

Die lustige Witwe

Operette in 3 Akten von Viktor Leon und Seb Stein. Musik von Franz Lehár. Anfang 8 Uhr.

Bergebung von Wasserleitungsarbeiten.

Die Kreisverwalt. hat bei Ottersweier vergibt im Angebotsverfahren nach Maßgabe der Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 die zur Herstellung der Wasserleitung der Auktion erforderlichen Erd-, Eisen- und Zementbetonarbeiten im ungefähren Betrage von 45 000 M.

Die Pläne und Bedingungen können zu den üblichen Geschäftsstunden bei uns eingesehen werden.

Angebote auf die Gesamtausführung oder auf einzelne Arbeiten wollen auf von uns zu beziehende Angebotsformulare geschrieben und spätestens bis Freitag den 2. August d. J., vormittags 9 Uhr, im Geschäftszimmer des Direktors der Auktion abgegeben werden. Ebenfalls findet zu der angegebenen Zeit die Öffnung der Angebote statt. Die Anbietenden können hierbei anwesend sein.

Zuschlagsfrist 14 Tage. 6195a.2.1

Offenburg, den 17. Juli 1907.

Großh. Kulturinspektion.

Schön oder hässlich? Aufsehen erregen unsere stark vergrößerten überreine, naturgemäße Schönheitspflege mit praktischen Ratschlägen für sicheren Erfolg. Prospekt gratis vom Verlag Corania Berlin SW. 47.

5294a.3.2

4000 m Patentgleis

600 mm Spurweite, 140 Rollwagen,

1/2 oder 3/4, obm Inhalt, evtl. kleine Lokomotive, zur sofortigen Lieferung für Straßenbau

zu kaufen gesucht.

Offerten unter M 493 an die Amt.-Exp. D. Schürmann, Bisseldorf. 6155a.3.1

Geschäfts-Verkauf.

In bester Geschäftslage einer Gar-nison u. aufblühenden Badeort Württemberg, mit bedeutendem Fremdenverkehr u. wohlhabender Umgebung, ist ein nachweislich gut rentables Geschäft mit alter, treuer Kundenschaft, das neben Lederwaren, Anstich- u. Meißnerarbeiten, Handhaltungsgegenständen einen besonders großen Umsatz in Spielwaren hat, wegen Fränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden. Einem strebsamen Kaufmann wäre Gelegenheit zu vorzüglicher Erlöse geboten. Offert. unter N. R. 5725 an Rudolf Mosse, Stuttgart, erbeten. 6121.1

Bauplatz

in der Glienlohrstr. von 500 qm unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Off. wolle man unter Nr. B26348 in der Exp. der „Bad. Presse“ abgeben.

forterrier,

männl., reine Rasse, 7 Monate alt, zu verkaufen. B26857

Wilh. Paller, Seminar II, Rippurrerstraße 29.

Wir liefern gegen **Monatsraten von 2 Mk. an**

Photog. Apparate Neueste Modelle aller moderneren Typen, etc. sowie alle Utensilien zu mässigsten Preisen.	Zithern aller Arten, Saiteninstrumente, Violin Mandolinen, Gitarren, Harmonikas	Musikwerke selbstspielende, sowie Drehinstrumente mit Metallnoten, Automaten.	Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. Phonographen Hörapparate
--	--	---	--

Goerz Triöder-Binocles, Operngläser, Feldstecher

Prelbuch No. 77 mit vielen Abbildungen auf Verlangen gratis und frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II.

Grammophone!

10158



Gebr. Bosenert, Kaiserpassage Nr. 10-18.

Heiratsgesuch.

Staatsbeamter, Witwer, Mitte 30, Einkommen 1900 M., kat., 2 Kinder, 1 1/2 u. 4 Jahre, mündig mit gefeg. Fräulein od. kinder. Witwe (vom Lande nicht ausgeschlossen), welches Liebe zu Kindern hat, zuecks baldiger Verirat in Verbindung zu treten. 2.1

Gef. Offerten mit Angabe der währ. Verhältnisse, wozüglich mit Bild, unt. Nr. B26881 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. Verschwiegenheit Ehren!

2-3000 Mark

von Geschäftsmann gegen Bürgschaft als bald **anzunehmen gesucht.**

Offerten erbeten unt. Nr. B26947 an die Exp. der „Bad. Presse“. 4.1

Wer leih

jungem Ehepaar, Mann in sicherer Stellung, sofort **100 M.** gegen gute Sicherheit u. Zins. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unter B26888 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gegr. 1836

S. Model

Telephon 6

Im **Räumungsverkauf** wegen baulicher Veränderungen 11288

bedeutend zurückgesetzt:

- Wasch-Kleider aus Batist, Organdy, Leinen, Satin etc. Mk. 10.50, 16.—, 20.— bis 48.—
- Wollmousseline-Kleider, aparte Dessins von Mk. 28.— an
- Wasch-Kostümröcke Mk. 5.—, 7.50, 10.— bis 25.—
- Wasch-Blusen Mk. 3.50, 4.75, 5.75 bis 22.—
- Wasch-Morgenröcke Mk. 7.50, 10.—, 14.— bis 24.—

Grosse Preisermässigung auf Knaben- u. Mädchen-Konfektion.

Die reduzierten Preise sind neben den seitherigen Verkaufspreisen besonders vermerkt.

Während der Sommermonate bleiben die Geschäftsräume **Sonntags geschlossen.**

Spiegel & Wels

1000
Knaben-Anzüge
werden
mit Rabatt von
10 bis 50%
verkauft.

Selten günstige Kaufgelegenheit



Touristen-Anzüge
Sport-Anzüge
Blusen-Anzüge
einzelne Joppen
einzelne Blusen
einzelne Hosen

Knaben-Bekleidung in größter Auswahl

11299

Für die **Reisezeit** empfehle:

Eine **grössere Partie** gestrickte schwarz baumwollene

Kinder- und Damen-Strümpfe

zu äusserst gestellten billigen Preisen.

Rudolf Wieser,

Kaiserstrasse 153.

11804

In Beiertheim-
Karlsruhe habe ein Haus mit gr. Hof und Garten, zu jedem Geschäft geeignet, billig zu verkaufen. 2.1 926871 Kauf, Gottesauerstr. 35.

Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift, fast neu, ist billig zu verkaufen. 11292.2.1 Kaiserstr. 227, Laden rechts.

Gut erhaltenes Fahrrad ist sehr billig zu verkaufen. B26895 Uhlandstr. 22, part.

Bau-Terrain-Verkauf.
Ein 15 Kilometer von Karlsruhe entferntes, unweit Bad. Staatsbahn-Station u. Lokalbahn geleg. 4800 qm großes Baugelände ist um annehmbaren Preis zu verkaufen. Dasselbe würde sich gut für eine Fabrikanlage oder größere Gärtnerei, sowie auch zur Bauparkanlage für einen Maurermeister eignen. Off. unter B26874 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 8.1

Ein gut erhaltenes, heller Kinderwagen (Prinzipform) mit Nickelfedern, sowie ein geb. Sofa los. bill. zu verkauf. Girschtstr. 113, part. B26874

Ein kleines, gut erhaltenes Sofa ist wegen Platzmangel bill. zu verk. B26863 Leopoldstr. 3, 8. St.

Zu verkaufen sehr gute alte Geige. B26884 Wilhelmstr. 45, 4. St.

Hobelmaschine
dreiseitig, Fabrikat Kirchner, gut erhalten, ist wegen Anschaffung einer viertseitigen billig zu verkaufen. Solche ist noch ca. 3 Wochen im Betrieb zu sehen bei 11303.3.1 E. A. Schmidt, Durlach.

Ein gebrauchter Sportwagen mit Dach u. Gummirillen zu verkaufen. B26877 Schützenstr. 37, 1. St.

Geb. weiß Sport u. Liegewagen u. Rucksack u. Gummir. z. verkauf. B26882 Offenweinstr. 8, part.

Gutgehende Bäckerei
wegen Wegzug sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B26862 an die Expedition der „Bad. Presse.“

Ein zweitägiger, großer, gut erhalten, billig zu verkaufen. B26889 Luisenstr. 73 a.

Ein gebrauchter Sportwagen mit Dach u. Gummirillen zu verkaufen. B26877 Schützenstr. 37, 1. St.

Geb. weiß Sport u. Liegewagen u. Rucksack u. Gummir. z. verkauf. B26882 Offenweinstr. 8, part.

Sparkasse Malsch.

Die Sparkasse Malsch, mit Gemeindebürgerschaft (daher jedes Risiko ausgeschlossen), nimmt fortwährend Einlagen in jeder Höhe entgegen, und verzinst solche mit 4%. Kassenst. v. 8—12 Uhr.
4987a10.9

Der Verwaltungsrat.

Carnevalgesellschaft „Eiskalte Simulanten“
Sonntag den 21. Juli, nachmittags 4 Uhr findet in der Restauration „zum Pfannenstiel“ unser diesjähriges

GARTEN-FEST

statt, verbunden mit Musik, Plattenwurf, Ballwurf, Preis-schießen und Preisregeln, wozu wir Bekannte und Freunde freundlichst einladen.
Der Präsident.
Nachmittags 6 Uhr grosser Ballonaufstieg. B26873

Versteigerung.

Montag den 22. Juli, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal

Herrenstrasse 16

öffentlich gegen bar versteigert:

Herren- und Damenstiefel, Num, Vermouth, Zigarren, schwarzer Tee, Vänder, Hüte, Anzugstoffe, Handschuhe, Tapeten und sonst noch vieles,
wozu Liebhaber freundl. einladet 11808

Joseph Hirschmann jr., Auktionator.

Herrenstraße 16.

Müller-Akademie zu Worms a. Rh.

Staatl. Aufsicht — beginnt am 1. Okt. ihren 41. Lehrkursus. Programme gratis u. franko durch die Direktion
Fritz Engel, Ingenieur. 5809a.5.2

Waschzuber, Kübel, Bobentänder in jeder Größe empfiehlt billigt die Kfzerei und Kfzerei

von **Georg Dörner,**
Bürgerstraße 18,
Reparaturen werden schnell besorgt.

Photographisch. Atelier
Werderstr. 31

12 Bist von 1.80 Mt. an
Cabinet von 4.50 Mt. an
Familienbilder sehr billig bei sauberer Ausführung.

Haasenstein & Vogler
A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 130, 1
Älteste Annoncen-Expedition

Ein junger Mann

mit guter Handschrift findet auf einem hiesigen kaufmännisch. Bureau alsbald gute und dauernde Stellung.
Offerten mit Lebenslauf unter Nr. F. 2563 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 11300

Anfangsstelle.

Junger Mann, der demnächst auf einem kaufmännischen Bureau seine Lehrzeit beendet, sucht leichtere Anfangsstelle bei mäßigen Gehaltsansprüchen. Gest. Offert. unter E. 2522 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 11191.3.1

Verkäuferin

für Manufakturwaren u. Damen-Konfektion gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station vermittelt unter E. 2562 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 11297

Erwerb

u. gute Existenz wird Damen u. Herren mit mässigen Barmitteln nachgewiesen. Anfragen mit Angabe bisherigen Berufes u. Chiffre C. 15 an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8. 441.2

Ledersortierer,

allererste Kraft für große Glacéfabrik Berlin bei sehr guter Bezahlung gesucht. Offerten mit Zeugnissen unter H. K. 708 Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.

Straussfedern

la. Gts. W. Eims Nachfolger empfiehlt Adlerstr. 7. 5891



Wasch- und Plättanstalten

die Arbeitskräfte sparen und den Verdienst verdoppeln wollen, müssen mit unseren Patent-Universal-Plättmaschinen Waschmaschinen usw. arbeiten. Ratenszahl gestattet. Preisl. grat. und franko. Forster Wäschereimaschinenfab. Rumsch & Hammer
Foret, Laus. Filiale: Berlin, Friedrichstr. 16. Handelsstätte Musterausstellung in d. Armee-Marine- u. Kolonial-Ausstellung Berlin-Frieden. v. 15. u. d. J.

6179a.18.1

Musikfreunde, die gern

auf schnellste u. leichteste Art d. Klavier spielen ohne Notenkenntnis fast umsonst erlernen wollen, erfahren Näheres b. Th. Walther, Kapellmstr., Chemnitz 30, Genriettenstr. 28.

Ohne Preiserhöhung!

Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaren an Jedermann auf Teilzahlung. Streng disk. Gest. Off. u. Nr. B26791 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Hund zugekauft am 18. Juli, schwarzbraun. Abgeh. bei Albert Ratzel, Lammwirt, Eutenheim. B26869

Verloren Abentapfel.
B26891 Abzugeben Dorfstraße 9.

Wer

hilft einem strebsamen, soliden, tüchtigen, selbständigen Bauhelfer, der 7 Jahre praktische Arbeit hinter sich hat, und zur Zeit die Gewerbeschule besucht, zur weiteren theoretischen Ausbildung. Gest. Anträge unter Nr. B26860 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Gedr. Damenrad

zu kaufen gesucht auf Teilzahlung. Gest. Offerten unter Nr. B26888 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Guterhalt. Vertiko u. Schreitisch zu kaufen gesucht. B26897 Dachstraße 56, 2. Etod, rechts.

Hausverkauf

In einer Amtsstadt Mittelbadens, Realshule mit 6 Klassen, in ein 2stöck. Wohnhaus, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer etc., mit schönem Garten und Kletterhof preiswert zu verkaufen. Herrliche, haubfreie, ruhige Lage. Anfragen unter Nr. 6206a an die Exped. der „Bad. Pr.“ erb. 8.1

Kofferhaus Kronenstrasse 51

empfehlen
grosses Lager
in:

Reisekoffer, Bügelkoffer, Schiffschiff, Reisekörben, oval und eckig, Handkoffer, Reisehandtaschen, Leder-
taschen, Anzug- und Blusen-Koffer, Rucksäcke, Gamaschen, Aktenmappen, Brieftaschen, Portemonnaies etc.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hin-
scheiden unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters und Bruders
sprechen wir unseren wärmsten Dank aus.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Leopold Schmidt

geb. Fieg.

Karlsruhe, den 20. Juli 1907.

11286

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an
dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten
Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Magdalena Wirth,
geb. Götz

sprechen wir unseren innigen Dank aus.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Wirth.

Karlsruhe, den 20. Juli 1907.

11296

Stellen finden

Ein erfahrener, tüchtiger
Bauführer

zur Leitung eines Wohnhaus- u.
Eisenbahnbaues wird zu sofort.
Einkauf gesucht. Bewerbungen mit
Lebenslauf und Zeugnissen, Angabe
der Gehaltsansprüche und Zeit des
Eintritts mit Nr. 11281 an die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten. 8.1

Allerorts

sucht alles, seit ca. 80 Jahren be-
stehendes großes Unternehmen tüchtige
Herren als Vertreter; evtl. Reise-
befugnis u. hohe Bezüge. Offert. u. Nr.
B26025 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Lebensstellung

findet tüchtiger Herr durch den Ver-
kauf unserer berühmten Futterstoffe
an Bandwirte und Webereiverkäufer.
Sucht als Nebenverdienst passend. 277 an
D. Harding & Co., Chem. Fabrik,
Leipzig-Eutritzsch.

5-10 Mk. pro Tag

Können Hausierer bei leichter Tätigkeit
verdienen. Näh. unt. Nr. B26890 in
der Expedition der „Bad. Presse“.

Jum 15. Sept. oder 1. Oktober
ist unter Zusage gründerlicher
Ausbildung eine

Lehrstelle

zu besetzen in der
Hirsch-Apotheke Karlsruhe
11298 Dr. Ziegler. 2.1

Buchhalterin

perfekt in Stenographie,
einfache Buchführung und
Korrespondenz, für ein
Modewarengeschäft gesucht.
Offerten unter Chiffre
11289 an die Exp. der
„Bad. Presse“ erbeten.

Lehrmädchen

aus guter Familie findet 10401
Lehrstelle
bei **B. & H. Baer,**
Kaiserstr. 233. 8.3

Tücht. Aufreißer

finden Beschäftigung bei 10815
Carl & Emil Lacroix,
Sophienstr. 56.

Blechner u. Installateur

ein tüchtiger, solider, findet dauernde
Arbeit. 11273.2.2
Jos. Meess,
Erbsprinzenstr. Nr. 29.

Tücht. Schneiderinnen

zum Abändern für Kon-
fektion sofort gesucht. 11299
C. Berner,
Kaiserstr. 122.

Mädchen, welche gut im Reibe-

machen bewandert sind,
sowie solche, welche das feine gründlich
elernen wollen, können sofort eintreten.
B26902 Kaiserstr. 99, 2. Trepp.

Büglern - Gesuch.

Wegen Erkrankung meiner Wägelin
suche sofort eine tüchtige **Büglern**.
Franz Hertweck, B26407
Gesellenstr. 35, 3. Stod.

Bügeln

können Mädchen gründlich erlernen.
Dampf-Waschanstalt Schorpp,
Weidenstr. 29b. B24154.10.6

Kochfräulein,

ohne gegenseitige Vergütung in groß.
Pension per so. gesucht. 8214a.3.1
Villa Kull, Herrenalb.

Mädchen gesucht.

Gesucht wird zum sofortigen
Eintritt ein fleißiges, eheliches, nettes
Mädchen im Alter von 18-23 J.
Beir. möchte auch nebenbei im Café
servieren. Familienanschluss.
Offert. mit Angabe des Alters
an **Franz Ant. Stöhr,** Kon-
tilerei und Café, Wolfach, bad.
Schwarzwaldb. 8215a

U.S. Herrschaftsköchinnen,

Zimmermädchen,
Mädchen, welche etwas
kochen können, finden hier
und auswärts gute Stellen durch
Frau Urban Schmitt Witwe,
Hauptcentralbureau, Erdprinzenstr. 27,
Eing. Bürgerstr. (Begr. 1879). B26881

Netznerinnen werden gesucht

durch **Bureau Wolyand.**

Zwei einfache, fleißige

Mädchen
werden auf 1. Sept. für Küche und
Hausarbeit gesucht. 11284.2.1
Zu erfr. Kaiserstr. 156, 4. St.

Jüngeres Mädchen

für leichte Hausarbeit zu 2 Personen
gesucht. 11301.2.1
Sachsenstr. 17, parterre.

Eine unabhängige Frau oder ein

Mädchen findet auf einige Stunden
des Tages Beschäftigung. B26864
Näh. Kaiserstr. 18, im unt. Stod.

Stellen suchen

Schaufenster-Dekorateur
sucht noch einige Abnehmer.
Offert. Offerten unter Nr. B26831 an
die Expedition der „Bad. Presse“ 8.1

Modes.

Tüchtige 2. Arbeiterin sucht
Stelle in nur besserem Geschäft.
Offert. postlagernd Nr. 100 Dber-
burgen. 8205a.3.1

Modes.

2. Arbeiterin sucht zur Winter-
saison Stelle in feinerem Puppen-
geschäft. Offert. unter Nr. 6200a bitte an die
Expedition der „Bad. Presse“ 8.1

Modistin,

bisher in feinem Geschäft tätig, gut
bewandert, sucht, gestützt auf gutes
Zeugnis, Stellung als II. Arbeiterin.
Offert. unter Nr. 6207a an die
Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Suche

für 2 bessere Mädchen (1 bürgerliche
Köchin, 1 Zimmermädchen) Stellung
in feinem besseren Hause, am liebsten
zusammen in ein Haus, nur nach
Karlsruhe. Näheres **Frau Dewoin,**
Stellenvermittlerin, Landau (Pfalz),
Röhlstr. 48. - Gute Zeugnisse
stehen zu Diensten. 8208a

Fräulein,

23 Jahre alt, Nord-
deutsche, in der feinen
Küche bewandert, sucht Stellung zur
Führung eines kleineren Haushaltes
für 1. Aug. oder später. B26849.3.1
Zufragen bitte an
Frieda Buchholz, D.-Baden,
Maria-Victoriastr. 18.

Einf. Fräulein,

28 J. a., feinh., tüchtig u. zuverlässig,
sucht angenehme Stellung in best.
Haus. Offert. u. Nr. B26846
an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Mädchen,

welches Liebe zu Au-
fputz hat, sucht Stelle
per 1. oder 15. August. Zu ertrag.
Erlingstr. 7, 5. St. B26787.2.2

3. Frau sucht im Waschen,

Putzen und Parfettbodenreinigen
Arbeit. Zirkel 14, 4. St. B26856

Zu vermieten

Laden zu vermieten.
Stadtteil Ruppurr ist ein gutgeh.
Laden mit Wohnung zu vermiet.
B26839
Söhrenstr. 15.

Angartenstr. 20, (alte Wilhelmstr.),

ist eine schöne 3 Zimmerwoh-
nung zu vermieten. Näh. Angarten-
str. 15, im Laden. B26881

Angartenstr. 37 sind 3 Man-

sardenwohnungen für kleine Fa-
milien sofort oder später zu vermiet.
Näh. im Vorderhaus, vt. B26835

Ludwig-Wilhelmstr. 15, 4. St.,

ist eine große, schöne 3 Zimmer-
wohnung mit allem Zugehör auf
1. Oktober zu vermieten. B26857
Zu erfragen im 4. St. It.

Marienstr. 88a, schöne Man-

sardenwohnung, 2 Zimmer, Küche,
Keller auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. 2. Stod. rechts. B26848

Widolfstr. 7 ist eine schöne 3 Zim-

merwohnung mit Balkon, Koch-
u. Leuchtgas per 1. Okt. zu vermiet.
Näh. 1. Trepp. hoch, rechts. B26788

Söhrenstr. 51 schöne 3 Zim-

merwohnung mit reichl. Zugehör und
Manfardenwohnung, 2 oder 3
Zimmer, auf 1. Okt. zu vermieten.
Näh. 1. Stod. B26884.2.1

Söhrenstr. 81 ist der 1. Stod

b. Seitend., 2 Zimmer, Küche u.
Keller auf 1. August und d. 2. Stod.
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres beifolgt. B26472.2.2

Sternbergstr. 7 sind im 2. und

3. Stod. 3 schöne 3 Zimmerwoh-
nungen und Zubehör auf 1. Oktbr.
zu vermieten. B26886.3.1
Näheres beifolgt im Laden.

Althausstr. 32 Manfarden-

wohnung, 1 Zimmer, Küche, Zubeh.
Seitenbauwohnung, 3 Zimmer,
Küche, Keller, beide Bad, Glasab-
schl., neu hergerichtet, auf 1. Okt.
billig zu vermieten. B26868.4.1
Näheres Vorderhaus, parterre.

Werderstr. 20 ist eine hübsche

Wohnung, bestehend aus 4 großen
Zimmern nebst Zubehör auf 1. Okt.
zu vermieten. Näheres zwischen 10
bis 5 Uhr parterre. B26575

Ruppurr.

Reifstr. 10 (frühere Wilhelm-
str.) ist eine schöne 2 Zimmer-
wohnung mit Zubehör wegen Ver-
setzung sofort oder später billig zu
vermieten. Näh. das. B26836

Auf kurze Zeit

ist ein gut möbl., 2 fenst. Zimmer
bei pünktlicher Bedienung billig zu
vermieten. Offert. u. Nr. B26832
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Schlafstelle

ist zu ver-
mieten. Zu
fragen Söhrenstr. 57, 2. St. B26876

Amalienstr. 9, 1. Trepp., gut

möbliertes Zimmer sofort oder per
1. August zu vermieten. B26858

Wöhrstr. 15, 1. St., parterre, ist ein

einfach möbliertes Zimmer sofort
oder später zu vermieten. B26870

Herrnstr. 16 ist im Hinterhaus,

2 Treppen hoch, ein gut möbliertes
Zimmer auf 1. August zu
vermieten. B26878

Kaiserstr. 34, 2 Treppen, großes

gut möbliertes Zimmer in ruhigem,
besseren Hause an soliden Herrn
billig zu vermieten. B26857

Kaiserstr. 99, 2 Trepp. hoch, 1. St.,

ist gut möbliertes Zimmer auf so-
fort oder 1. August zu verm. B26808

Kaiserstr. 128, 3 Trepp., ist ein

gut möbl. Zimmer mit separatem
Eingang auf 1. August zu ver-
mieten. B26841

Kapellenstr. 74, 3. Stod hoch, 1. St.,

ungen, gut möbliertes Zimmer so-
fort od. später an Herrn od. Fräulein
billig zu vermieten. B26882.2

Kurvenstr. 19, parterre, gut möbliert,

Zimmer für 2 best. Arbeiter mit
Pension f. monatl. 45 Mk. sof. oder
auf 1. August zu verm. B26854.2.1

Marienstr. 15 ist ein möbliert,

Zimmer mit Pension per Woche
9 Mk. zu vermieten. B26888
Zu erfragen im 2. Stod.

Marienstr. 74, 4. St. L., ist ein

möbl. Zimmer mit separ. Eingang
zu vermieten. B26901

Nautstr. 20a, 2. Stod., ist gut

möbl. Zimmer zum Preis von 18
Mark mit Frühstück an Herrn oder
Fräulein zu vermieten. B26845

Scheffelstr. 8, 4. St., ist ein un-

möbliertes Manfardenzimmer,
nach der Straße gehend, sofort zu
vermieten auf 1. Aug. B26865

Söhrenstr. 98, 2 Treppen hoch,

ist ein schön möbliertes Zimmer
mit 2 Betten sofort billig zu ver-
mieten. B26817

Steinstraße 7, 2. St., ist ein gut

möbliertes Zimmer sofort oder
1. August bei kinderloser Familie
zu vermieten. B26840

Vittoriastr. 12, 2. Stod., ist ein

möbliertes Zimmer sofort zu ver-
mieten. B26880

Unmöbliertes, großes Zimmer,

nach der Straße gehend, ist auf
1. August zu vermieten. B26833
Fähringerstr. 1, 3. St., bei Straub.

Miet Gesuche

Wohnungen

in Grünwinkel gesucht.
Eine Fabrik packtet ein An-
wesen, geeignet für Arbeiterwoh-
nungen. Offerten unter Nr. 11291 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Studierender

sucht für 1. Oktober bei besserer
Familie (Wesitadt) ein gemüthliches,
möbl. Zimmer. Klavierbenutzung
erwünscht. Offert. unter Nr. B26829
an die Exp. der „Bad. Presse“

Send. sucht möbl. Zimmer zum
1. September oder 1. Oktober in
ruhig, anhängigem Hause. Offerten
unter Nr. B26607 an die Expedition
der „Bad. Presse“ 2.2

Ein dauernd hier ansässiger De-
amter sucht auf Aug. in der Erling-
str. ein gemüthliches Zimmer.
Angebote unter Nr. B26883 an die
Exp. der „Bad. Presse“

Schön möbl., sonderes Zimmer
per 1. Aug. gesucht. Offert. erb.
unter B26844 an die Exp. der
„Bad. Presse“

Flor Castona, Hochfeine Sumatra-Havanna, Handarbeit.

Karlsruhe i./B., Kaiserstr. 215. Cigarrenhaus E.P. Hieke, Hoff.

Paul Bräuer
Hirschstr. 4, Telefon 2224
Schreibmaschinen-Spezialgeschäft
Reparaturwerkstätte aller Systeme
Bureau für 11083.5.2
Schreibarbeiten aller Art
Stenotypisten-Schule.

Alle Mütter
denen das Wohl ihres Lieblinges am Herzen liegt
wählen als besten Erlass der Nahrungsmittel
Dr. Neudecks Kindernahrung „Herkules“
Dose Nr. 1.20. Kinder gebelien prächtig. Besonders be-
währt bei Magen- und Darmstörungen,
Diarrhöe, bei heftigen Krämpfen und
Müdigkeit rühmt man
Dr. Neudecks Krafttrunk „Herkules“
Patet für 30 Caffen 80 Pfa. Wohlwollend,
nicht verstopfend, hoher Nährwert, beherzliche
Erkennung und unverwundbar für Schülfer,
Schwächliche, Regeneranden, Kranke, Nerven-
schmerzen u. Frauen. Zu haben in Apotheken,
Drogerien etc. Statistischer, Verdauungs- und Analyse
sendet auf Wunsch
Nährmittelwerk Dr. Schwelzer, Heilbronn.

200 Cigarren umsonst.

Da ich bekanntlich die grössten Konkursläger kaufe, versende für
kurze Zeit 200 St. volle 8Pfg.-Cigarren f. 12 M. 70 Pfg. u. gebe ausser-
dem 200 St. gratis f. Weiterempfehlung. Also diesmal statt 200 St.
400 St. L. 12 M. 70 Pfg. Versand Nachn. ohne Kaufzwang. **Garantiert:**
Geld zurück. Nur wer bis 27. Juli bestellt, erhält 200 St. umsonst.
6150a
A. Kaufmann, Hamburg I.

Holz-Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim.
Handlung und Hobelwerk.
Gehobelte Pitch Pine, Red Pine und Nord. Tannen-Fussboden-
bretter, Zierleisten etc. - Grosse Trocken-Anlage.

Damen-Hüte

werden garniert und modernisiert zu
billigsten Preisen. B14511
Nautstr. 24, 1. Stod, links.

Fahrrad, gut erhalten, für 40 Mk.
zu verkaufen.
B26894
Morgenstr. 41, II. r.
Ein noch gut erhalt. **Fahrrad** zu
verkaufen, für 60 Mk. B26896
Kreuzstr. 10, 3. St., bei Rd. Hler.

Eine Hängelampe
für Gasglühlicht, 2 gute Petroleum-
lampen, 1 große Kofossmatte,
Zinnohlenläufer, 2 große Krau-
larven zu verkaufen.
Stehantstr. 88, 3. St.
Einzusehen von 5-7 Uhr. B26898.2.1

Flottes Restaurant
5. Bill. Nacht, hoch. Luft, mittl. Verz. u.
gut Invent. sof. od. spät. bill. abzug. Zur
Lebern. gen. 1500 bis 2000 Mk. Auch
für Ant. pass. Nr. 6. **Paul Schumann,**
Halle a. S. Merseburgerstr. 97. 200a

Wichtig zu verkaufen. Manfarden-
zimmer-Einrichtung, vollst. Bett, Schrank,
2 Ach. Nachtsch. 2 Stühle, zus. 40 Mk.
B26893
Althausstr. 22, 1. Stod.

Einige Hängelampe
für Gasglühlicht, 2 gute Petroleum-
lampen, 1 große Kofossmatte,
Zinnohlenläufer, 2 große Krau-
larven zu verkaufen.
Stehantstr. 88, 3. St.
Einzusehen von 5-7 Uhr. B26898.2.1

Emil Vogel Hofl. Nachf.
Bürsten- u. Pinselfabrik
3 Friedrichsplatz 3

empfiehlt
in grösster
Auswahl

Haar-, Kleider-, Möbel-, Zahn- u. Nagelbürsten.

Studentendiener-Verein Karlsruhe
wird morgen Sonntag den 21. Juli 1907 im Burghofgarten,
Karl-Wilhelmstrasse 50, sein diesjähriges

Gartenfest

mit Konzert, Freischießen, Plattenwerfen, Glücksrad u. s. w.
abhalten, wozu Freunde und Gönner freundlichst einladet
B26879

Der Vorstand.

Konzert-Garten 11294
Zum Felseneck.
Bierausschank der Brauerei Heinrich Fels.
Sonntag den 21. Juli, nachm. 1/2 5 Uhr:
Grosses Frei-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des
3. Bad. Feld-Art.-Regt. Nr. 50
Leitung: Stabstrompeter Schoite.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Wiener Hof, Fasanenstrasse 6, bei der Kaiserstrasse.

Morgen Sonntag abend den 21. Juli 1907:

Souper à Mk. 1.50

Gefüllte Pastetchen
Gänsebraten und Salat
Dessert

B26842

wozu höflichst einladet

Emil Buscher.

Görwihl.

Höhenluftort, 900 Einwohner, im südlichen Schwarzwald, 870 m
ü. d. Meer, 200 m ü. dem hochromantischen Abtal, dem interessantesten
Schwarzwaldtal, 1 1/2 Stunden von der Bahnhofsstation Altdorf an der Haupt-
strasse Basel-Konstanz, Zentral gelegen für Wanderungen im südlichen
Schwarzwald. Höhenweg vom Abtal ins Murgtal und nach St. Blasien.
Hervorragendes Panorama der ganzen Alpenkette und Aussicht ins
Rheinthal. Prachtvolle Spaziergänge in den nahen Wäldern mit gut ge-
legenen Wegen. Hölzbäder, Gelegenheit zur Jagd und Forellen-
fischerei. Sitz der Sektion Görwihl des Bad. Schwarzwaldvereins. Vor-
zügliche altrenommierte Gasthöfe. (Badischer Hof und Deutscher Kaiser).
Brennstoffpreis von 3.50 M an, Privatzimmer zu billigen Preisen. Elektr.
Licht, Arzt und Apotheke, Badanstalt, Post und Telegraph, Leseverein mit
Bibliothek. Zweimalige Postverbindung von und zur Bahn. Führer
am Plage. Als ruhige Sommerfrische Erholungsbedürftigen sehr zu
empfehlen. 6194a.3.1

Trauerhüte

Bekannt billige Preise.
S. Rosenbusch, 137 Kaiserstr. 137.
10878 Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 12,4

Wegen vorgerückter Saison gebe ich auf sämtliche noch lagernden

Sommerpferdedecken

15% Rabatt.

Kaiserstr. 93, II. **Arthur Baer** Kaiserstr. 93, II.
Karlsruhe. 11244.2.2

RIPOLIN
GEBRAUCHSPERTIGE ANSTRICHPARBE
FÜR HOLZ, METALL, STEIN, etc.
AGTERGESELLSCHAFT „LE RIPOLIN“
AMSTERDAM-PARIS
LONDON

Selten gebotene Existenz

bietet sich für Techniker oder Hochbauingenieur
mit Praxis durch Beteiligung an erstklassigem
Unternehmen. Tüchtigkeit und Befähigung in
obigem Sinne werden bei Berücksichtigung der
Angebote höher bewertet als große Kapital-
einlage. Offerten unter Nr. 11241 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Miet-Verträge sind zu haben in der Exped.
der „Badischen Presse“.

Kaiser-Panorama
A. Postage 33, vis-à-vis Löwenbrunnen.



Von Sonntag den 21. Juli bis
mit Samstag den 27. Juli:
Leinbar, allerneueste Kriegsluftschiffe
hochinteressante Ballon-Auf-
stiege d. berühmtesten Luftschiffer
der Gegenwart, Graf Zeppelin usw.
Aufstiege und Abflüge 50 sehr
interessante Aufnahmen.



KOLNER
AVSSTELLUNG
VERANSTALTUNG DER FLORA
KVNSL. UND KVNSIGEWERBE
WECHSELNDE AVSSTELLUNGEN

Wettlauf

Samstag abend 7 1/2 Uhr, Son-
tag nachm. 6 1/2 Uhr, Montag
abend 7 1/2 Uhr, Gottesacker-
Gespelplatz 220 m 82 mal in 65 Min.
Wer 25 Runden läuft erhält 1 Mk.
u. i. w. bis 5. Billet 10 Mfg.

Eberbach am
Leininger Hof
prachtv. geleg. m. Gart. Pens. Grosse
Räume f. Vereinsausfl. Autogarage.
Spezialhaus für d. Herrn Kauf. 5172a

Zeichnung

Mk. 5 000 000.— 4% Anleihe der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe von 1907
frühestens rückzahlbar zum 1. August 1913.

Die Stadt Karlsruhe hat auf Grund der Beschlüsse des Bürgerausschusses vom 28. Juni 1907 und
der Genehmigung des Grossh. Badischen Ministeriums des Innern vom 3. Juli 1907 eine 4%ige Anleihe
von Mk. 5 000 000.— aufgenommen. Dasselbe ist eingeteilt in Stücke zu Mk. 2000.—, Mk. 1000.—,
Mk. 500.— und Mk. 200.—.
Die Schuldverschreibungen sind mit Zinsscheinen per 1. Februar und 1. August versehen. Der
erste Zinsschein ist am 1. Februar 1908 fällig.
Der Erlös der Anleihe dient zum Ankauf von verschiedenen Gebäuden, zum Krankenhausbau,
zur Errichtung von Schulhäusern, zur Erweiterung gewerblicher Betriebe, zur Tilgung schwebender
Schulden und zu anderen Unternehmungen.
Die Anleihe ist seitens der Gläubiger unkündbar. Die Stadtgemeinde amortisiert erstmals am
1. August 1913 und künftig jeweils am gleichen Tage eines jeden Jahres mindestens 1% der Anlehens-
summe zusätzlich der durch die fortschreitende Tilgung ersparten Zinsen, sodass die ganze Anleihe in
längstens 40 Jahren getilgt sein wird. Zur Tilgung grösserer Kapitalbeträge, sowie zur Rückzahlung
der ganzen Anleihe ist die Stadtgemeinde jederzeit, aber frühestens auf 1. August 1918 berechtigt,
wenn die Kündigung einschliesslich der Bekanntmachung drei Monate vorher erfolgt ist.
Die heimzuzahlenden Schuldverschreibungen werden durch öffentliche Verlosung bestimmt. Alle
auf die Anleihe bezüglichen Anzeigen, insbesondere das Ergebnis jeder Verlosung sowie eine etwaige
ausserordentliche Tilgung werden alsbald in dem Karlsruher Tagblatt, der Frankfurter Zeitung und der
Berliner Börsenzeitung bekannt gemacht.
Die Zinsscheine und die zur Rückzahlung gelangenden Schuldverschreibungen werden ausser bei
der Stadtkasse in Karlsruhe bei folgenden Stellen kostenlos eingelöst: in Karlsruhe bei der Filiale
der Rheinischen Creditbank, in Mannheim bei der Rheinischen Creditbank und bei der Süddeutschen
Bank, ferner bei den Zweiganstalten dieser Institute, in Berlin bei der Deutschen Bank, in Frank-
furt a. M. bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank und bei der Deutschen Vereinsbank, in
Hannover bei der Hannoverschen Bank.
Bei den gleichen Stellen erfolgt a. Zt. die kostenlose Ausgabe neuer Zinsscheinebogen.
Für die Verjährung der fälligen Zinsscheine und der ausgelosten oder gekündigten Schuld-
verschreibungen gelten die gesetzlichen Bestimmungen.
Die Zulassung der Anleihe zu den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M. und Mannheim wird beantragt.
Wir legen hierdurch diese

Mk. 5 000 000.— 4% Anleihe der Stadt Karlsruhe von 1907
frühestens rückzahlbar zum 1. August 1913

unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung auf:
1. Die Zeichnung findet
am **Donnerstag den 25. Juli d. J.**
in Karlsruhe bei der Filiale der Rheinischen Creditbank,
in Mannheim bei der Rheinischen Creditbank, ferner bei sämtlichen
in Mannheim bei der Süddeutschen Bank, Zweiganstalten dieser Institute,
in Berlin bei der Deutschen Bank,
in Frankfurt a. M. bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,
in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank,
in Hannover bei der Hannoverschen Bank, sowie bei deren Zweiganstalten
während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden statt. Früherer Schluss der Zeichnung
bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.
2. Der Zeichnungspreis beträgt 99.25%, zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. August ab bis zum
Abnahmetag. Der Schlusscheinstempel ist von den Zeichnern zu tragen.
3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichenstelle eine Kautions von 5% des gezeichneten
Nominalbetrages in bar oder in börsengängigen Wertpapieren zu hinterlegen.
4. Jeder Zeichner wird sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung schriftlich benachrichtigt,
ob und in welchem Umfang seine Anmeldung Berücksichtigung gefunden hat.
5. Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat gegen Zahlung des Preises (vergl. No. 2) in der
Zeit vom 5. bis 15. August einschliesslich zu erfolgen. 6173a

Rheinische Creditbank. Deutsche Bank.
Deutsche Vereinsbank. Süddeutsche Bank. Hannoversche Bank.

Reise-Plaids Reise-Schleier
Federn-Boas, Federn-Stolas
Rüschen-Boas, Rüschen, Kragen
Krawatten, Krawattenbänder, Echarpes
Fichus, Orenburger Tücher
Handschuhe — Gürtel — Strümpfe
Untertailen, Unterröcke.

Golf-Jaeken u. Umhänge.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Letzte Neuheiten.

Gebr. Ettlinger
Hoflieferanten

Telephon 528.

11293

Kaiserstrasse 199.

1 Massanzug 16 M.
aus Stoffresten und Bartierläufen.
1 Paletot 16 M. Gilette Kas. Rob. Doff.
Ritr. fr. Max. Haoker, Ratidor 5. 6.1



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder,
Motorräder, Näh-, Landw., Sprech- u.
Schreibmaschinen, Uhren, Musikinstru-
mente u. photogr. Apparate auf Wunsch
auf Teilzahlung. Anzahlung d. Fahrrädern
20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monat-
lich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder
schon von 56 Mk. an. Fahrradzubehör
sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 95.

Bei Kauf
oder
Beteiligung
grosse
Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verlässlicher
hiesiger u. auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-
betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrund-
stücke, Güter, Villen etc. und Teilhaber-
gesuche jeder Art finden Sie in unserer
reichhaltigen Offertenliste, die jedermann
bei näherer Angabe des Wunsches voll-
kommen kostenlos zusende. Bin beim
Kauf, nehme von keiner Seite Provision.
Karlsruhe
E. Kommen nach. Sebelstrasse 13, 1.

Grosse, eiserne, elegante
Kinderbettstelle,
neu, für nur 12 Mk. zu verkaufen.
B26886 Douglasstr. 30, part.

Kaufe ein grösseres Quantum
gebrauchte Rifen,
innen gemessen 35x35x35 und auf-
wärts; erwünscht Kaffees, Zunder- und
Rudelfilzen etc.
Offerten mit Angabe der Stückzahl,
Masse, Holzstärke und Preis erbeten
unter Nr. 11282 an die Exped. der
„Bad. Presse“.

Möbel zu verkaufen:
Tafelklavier, Betten, Hochspannmatratz,
Rachttische, Waschkommode, Tisch,
Stühle, Schränke, Vertiko, einstr.
Schränke, Schreibische, Eischränke,
Sofa, Divan, schöne Garnituren, Ges-
chäfte, Fahrrad, Warenschrank für
Spezialverordn., 2rad. Wagen, Aus-
gänglich, keine Holzgaranturen.
B26885 Werberstrasse 13, part.

Guter Mittagstisch
von einem jungen Mann in der Nähe
des Durlacherthors gesucht. Gest.
Offerten mit näherer Angabe unter
Nr. B26859 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Kind Pflege genommen.
Gest. Offerten unter Nr. B26861 an
die Expedition der „Bad. Presse“ exp.

Katze,
schwarz, zimmerrein, ist sofort in nur
gute Hände abgegeben. B26860
Wühlholzer Strasse 32, III r.

Kanapee,
grösseres, bequem, neu überzogen, nur
24 Mk. zu verkaufen. B26786.2.1
Schäferstrasse 56, Hof.